



K.E.R.N. garten

Objekt Tannenbichl 2, 86825 Bad Wörishofen

Eva M. & Sebastian Salzgeber

November 2021–April 2023

K.E.R.N.

Kneipp Erlebnis Raum Natur

Der Garten für alle, mit viel Freiraum für neue, alte und berührende Erlebnisse in und mit der Natur.

<https://kern-garten.com/>

GESAMTKONZEPT

Auf dem Grundstück von über drei Hektar soll ein **öffentlich zugänglicher Naturraum** (Naturpark) mit vielfältiger Vegetation entstehen, in dem sich nicht nur die heimische Flora und Fauna entfalten kann, sondern darüber hinaus Menschen jeden Alters die Natur und deren Kreisläufe „hautnah“ erleben und mitgestalten können.

Der **Kern- oder Leitgedanke** des Konzepts ist, die **Philosophie Kneipps in d e r Kneippstadt Bad Wörishofen (seiner ursprünglichen Wirkungsstätte) lebendig werden zu lassen**. Das Projekt wird es Besuchern und Mitwirkenden ermöglichen, seine umfassende Denkweise, die auf den komplexen Zusammenhängen der Natur basiert, individuell und unmittelbar in der Natur zu erfahren.

Nicht nur nach der Kneippschen Lehre gelten Natur und Mensch als untrennbar verbunden. Dass jeder Mensch durch verantwortungsvollen Umgang mit sich, seinen Mitmenschen und der Natur seine Gesundheit und die der Welt in Händen hält, sollte heute Allgemeingut sein ... Die fünf Faktoren, die Kneipp für die Gesundheit des Menschen als unabdingbar sah, sind in ihrer Bedeutung für den Menschen und die Umwelt wichtiger denn je.

Gedanke Wohnstadt – Kneippstadt. Kneipp kann Brücken schaffen:

- 1) **Wasser:** Ohne Wasser kein Leben ...
- 2) **Pflanzen:** Phytotherapie = Wirkstoffe aus heimischen Heil- und Wildpflanzen als Medizin für Mensch und Tier, wie auch als Pflanzenschutz- und Düngemittel
- 3) **Ernährung:** Bedeutung von regionaler und artgerechter/nachhaltiger Erzeugung von gering- oder unverarbeiteten Lebensmittel für den menschlichen Organismus und zudem deren Stellenwert für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und lebensfördernde Kulturlandschaft
- 4) **Ordnung:** Sich als Teil eines Systems oder einer größeren Ordnung (Makro- und Mikrokosmos) wahrzunehmen und Eigenverantwortung beizutragen, schafft geistiges wie seelisches Wohlbefinden.
- 5) **Bewegung:** Moderate und regelmäßige Aktivität, am besten in der Natur, hält das System Mensch gesund – Bewegung und Arbeit in der Natur/Garten sind Wohltat für Körper, Seele und Geist.

Kneipp lernte durch Naturbeobachtung, Experimente und Erfahrungen. Er war auf der Suche nach neuen Lösungen für sich selbst und wollte diese mit anderen teilen. Dafür wurde er erst abgelehnt, dann aber zum anerkannten, unkonventionellen Vorreiter.

Vorbild für uns und das Projekt. Das Leben vielschichtig zu erleben gelingt durch die Wahrnehmung der Umwelt mit den eigenen Sinnen. Ein gutes physisches wie psychisches Daseinsgefühl fördert neues Denken und viceversa. Das aktive Tun und das Teilen ist der Schlüssel.

Neues erlernen • Erfahrungen machen • Erfolge haben • Freude teilen

Das sind die Basis-Faktoren für menschliches Wohlbefinden, für eine gesunde Existenz. Alle vier Faktoren lassen sich bei der Betätigung in der Natur/im Garten ganz direkt erfahren – unabhängig von Alter, Konstitution oder Bildung! Jeder noch so kleine Baustein ist Teil des großen Ganzen ...

PROJEKTIDEE

K.E.R.N. = Kneipp 2.0

Kneipp-Erfahrungs-Raum-Natur = Kneipp 2.0

Naturerlebnisraum und Bildungszentrum mit Gastronomie, Kochschule, Gemüsegarten, Natur-Therapien, Seminaren, Kunst und Kulturprojekten, temporären Arbeitsräumen für Künstler- und Handwerker*innen (artists in residence).

Begegnungsstätte für Menschen aus dem Ort, Alteingesessene und neu Zugezogene – hier kann man sich ungezwungen und ohne Verpflichtungen einander annähern, im Spiel, bei der Arbeit oder in der Freizeit.

Erfahrungsaustausch von Land- und Stadtmenschen – die Natur kann Brücken bauen.

MASSNAHMEN UND UMSETZUNG – STUFENPLAN

Um eine kontinuierliche Entwicklung des Projekts zu gewährleisten und auch wirtschaftlich zu sichern, sind folgenden Maßnahmen geplant:

Stufe 1: Schaffung Naturerlebnisraum

- Wert des Naherholungsgebiets steigern, bzw. überhaupt nutzbar zu machen und den Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre nahe Umgebung als wertvoll und positiv zu sehen und zu erleben.
- Die Rekultivierung der Ödfläche mit sinnvollen Maßnahmen für eine spätere Bewirtschaftung wird in mehreren Stufen erfolgen. Dafür soll das Grundstück in seiner Gesamtheit so modifiziert werden, dass die unterschiedlichen Naturflächen des Areals der Steigerung der Biodiversität und des Wasserrückhalts dienen und zudem die Möglichkeit einer vielfältigen Naturerfahrung für Menschen geschaffen wird.
- Durch eine sensible Bewirtschaftung soll sich das Areal zu einem wertvollen Kulturraum entwickeln. Biodiversität spielt eine tragende Rolle. Es geht nicht um einen idealistischen Rückbau einer nicht mehr wiederherstellbaren „unberührten, wilden Naturfläche“, sondern um die Schaffung von dringend notwendigen Freiräumen für Natur und Mensch im Heute.
- Der Plan wird in enger Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Mindelheim, dem Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben, der Stadt Bad Wörishofen, dem Wasserwirtschaftsamt und allen weiteren Beteiligten umgesetzt. Dazu gehören auch die enge Zusammenarbeit mit verwandten Projekten in der Region und eine enge Netzwerkbildung, um eine sinnvolle Einbindung der Maßnahme weiterzudenken und in eine übergeordnete Funktion zu stellen. Eine weit in die Zukunft gedachte Nutzung der Naturflächen der Region im Gesamtzusammenhang mit einer sinnvollen überregionalen Landschaftsnutzung. (Zusammenarbeit beispielsweise mit: Stiftung Günztal, Bioregionenreservat Wertach, Ostallgäuer Naturlandschaft ...)
Stichpunkte: Berücksichtigung des Flächennutzungsplans und von Naturschutzflächen wie beispielsweise Biotope.

Stufe 2: Energiegewinnung und -versorgung

- Durch regenerative Energien: Sonne, Wind, Erdwärme etc., je nach Möglichkeit und unter Berücksichtigung der jeweiligen technischen Entwicklungen. Wasserstoff ...
- Nutzung Dachflächen der Hallen zur Energiegewinnung mittels PV-Anlage, sowie Planung einer semi-transparenten PV-Anlage auf dem Gewächshaus (Vorbild sind Anlagen von »Klimaschutz-Gewächshäusern« in Österreich, der Schweiz und Deutschland, in denen „doppelt“ geerntet wird – Strom und Gemüse ...)

Stufe 3: Schrittweise Sanierung der Gebäude und Schaffung von Infrastrukturen

Gründung eines Bildungszentrums

Soziales Engagement ... Alt und jung – Senioren teilen altes, fast vergessenes Wissen (Garten + Küche + Leben).

Gemeinschaftsarbeit, Initiativen zur generationsübergreifenden Arbeit in der Natur wie in der Gastronomie.

Erfahrungs- und Wissensaustausch (Idee: z.B. Projekt München Generationencafe <https://www.kuchentratsch.com/pages/unser-unternehmen>)

Geplant sind:

- **Therapie-, Gemeinschafts- und Seminarräume**, die für ganzheitliche Gesundheitsbildung und zur Organisation der Gemeinschaftsprojekte genutzt werden können. Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Ärztesgesellschaft für Präventionsmedizin & Naturheilverfahren Kneippärztebund eV, dem Kneipp-Bund, der ebenfalls ortsansässigen Sebastian-Kneipp-Akademie (SKA), etc.
- **Plätze in der freien Natur** für Meditation, Yoga, Schulungen in Ernährungs- und Kräuterwissen, naturheilkundliche Anwendungen/Behandlungen
- **Gastronomiebetrieb & Kochschule**, in denen die auf dem Areal angebauten Produkte und Lebensmittel von regionalen Produzenten saisonal verarbeitet werden. Biergarten im Glashaus, architektonisch einfühlbar umgesetzt mit ortstypischen Materialien. Gastrokonzept mit variablen Möglichkeiten – Biergarten, Events, Café, (Kneipp-)Kochkurse - flexibel den unterschiedlichen Bedürfnissen anpassungsfähig.
- **Kulturveranstaltungen** im Freien und in den Gebäuden, Kunstausstellungen, Konzerte. Die Stadt Bad Wörishofen hat ein vielfältiges Kulturangebot, das auf das Gelände ausgedehnt werden kann. Vorteil: Gelände liegt außerhalb des Zentrums, ist aber gut erreichbar
- **Co-Working-Spaces** für kurz- und mittelfristige Nutzung, z. B. Artists in Residence, temporäre Projektarbeiten, Workshops etc.
- **Tiny Houses** als Idee für ein anders gedachtes, generationübergreifendes Wohnprojekt
- Wohnhaus in Eigennutzung – Projektplanungszentrum
- **Gründung einer Genossenschaft (SoLaWi)**, um die Schaffung, Pflege, sowie den langfristigen, zukunftsweisenden Ausbau des Gesamtprojekts zu gewährleisten.

Stufe 4: Vernetzung regional und überregional

- Verbindungsaufbau zu bestehenden regionalen Netzwerken und weitere Aktivierung von Unterstützern und Mitmachern durch verschiedene Aktionen, die projektbegleitend geplant und umgesetzt werden. Informationsarbeit im Netzwerk, in der Gemeinde, mit Verbänden und anderen aktiven Projekten. Menschen neugierig machen auf das, was passiert.
- On- wie offline – Schaffung eines eigenen Blogs/website mit aktuellen Berichten und Einsichten in das Projekt und seine Entwicklungsstufen um eine weit überregionale Aufmerksamkeit zu erreichen.
- Schaffung von neuen, sozialverträglichen, nach Möglichkeit, integrativen Arbeitsplätzen, die den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung tragen

IDEENGEBER UND KONZEPT

Vielfache Querverbindungen dank der verschiedenen Arbeitsbereiche

Eva Maria Salzgeber

Autorin, Redakteurin, Medien national/international, Kunst/Kultur, Kulinarik/Gastronomie, Gruppen- , Seminar- und Projektleitung, Astrologie, Malerei

Sebastian Salzgeber

Heilpraktiker mit eigenständiger Naturheilpraxis in Bad Wörishofen, Kneipp-Bademeister, Dozent an der Josef Angerer Heilpraktikerschule München, aktives Verbandsmitglied

FAZIT

Ein finales Ziel ist nicht vorgegeben, das Projekt soll und darf über mehrere Generationen wachsen und sich verändern. Wir hoffen, dass es sich durch die verschiedensten Menschen mit der Zukunft entwickeln darf und kann, um einen Erlebnisraum zu bieten, in dem sich Mensch und Natur nicht nur begegnen und sich gegenseitig nützlich sein können, sondern in dem das Geben und Nehmen einen ausgewogenen Zusammenhang finden und so zu einem neuen Selbstverständnis von Menschen und der ihr umgebenden Natur führen kann.

Der Grundgedanke allein soll überleben: Mensch und Natur sind eins.

Das Projekt ist nicht materiell orientiert. Wir wollen davon und damit leben, aber unser Hauptziel ist, einen zukunftsweisenden Gedanken umzusetzen, der auf viele Menschen ansteckend und positiv verändernd wirken kann.

LAGE

Bad Wörishofen, die Kurstadt in Ideallage mitten in einer attraktiven Freizeitregion mit Angeboten für alle Altersgruppen

- München ca. 80 km
- Flugplatz Memmingen (München West) ca. 30 km
- Ruhige Lage trotz sehr guter Autobahnanbindung
- Dreiländereck CH-A-D ca. 100 km
- Flugplatz für Sportflieger und ein separater Segelflugplatz vor Ort

Lage des Grundstücks

- 86825 Bad Wörishofen, Tannenbichl 2
Das über 3 Hektar große Grundstück liegt im Außenbereich der Stadt, in einem beliebten Naherholungsgebiet. In unmittelbarer Nähe zum Grundstück befindet sich der Schutzwald »Bechstein-Fledermaus«.
- Das Gelände ist von der Stadtmitte in ca. 15 Minuten und von der Therme in ca. 5 Minuten zu Fuß erreichbar.
- Anbindung an öffentliche Verkehrsmitteln bis vor die „Haustür“ gegeben (Flexibus)
Autos sollen weitestgehend vom Gelände fern gehalten werden.

GELÄNDE

Ursprünglicher Zustand

- Ödland: ca. 17.100 qm seit über 15 Jahren unbewirtschaftet. Nach unsachgemäßer Bearbeitung des Geländes durch den Vorbesitzer, befinden sich auf dem Areal Humusanhäufungen mit Höhen von bis zu 4,5 m, die vollständig von Brennnesseln überwuchert sind. Die Fläche stellt so weder einen Naturraum dar, in der sich eine vielfältige Flora und Fauna ansiedeln konnte, noch kann er sich in absehbarer Zeit ohne sinnvolle Umstrukturierung dazu entwickeln.
- Grünfläche: ca. 2.700 qm sind bewirtschaftbar
- Wald: ca. 10.700 qm, etwa 15 Jahre alt, 80 % Fichten
- Bachufer: ca. 130 Meter entlang des Stutweidbachs an der östlichen Grundstücksgrenze.
- Gebäudebestand auf ca. 5.000 qm:
 - Wohnhaus in Holzbauweise aus den 1920er Jahren
 - Lagerhalle
 - Maschinenhalle
 - Glashaus aus ehemaligem Gemüsegeärtnerbetrieb, ca. 1.200 qm
 - Verteilerhäuschen Elektrizitätszuführung für das Grundstück
 - eigener Brunnen
- ⇒ Dank des langjährigen Leerstands kam es zu Vandalismus in und an den Gebäuden und zur Verwahrlosung des gesamten Grundstücks und der Gebäude.

Derzeitiger Zustand

- Die nachhaltige Sanierung und Restrukturierung des Geländes unter ökologischen Aspekten wird vom Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben mit einer Zuwendung für die Maßnahme »Neuanlage verschiedener Strukturelemente: Wildhecke, Streuobstbäume, artenreiche Wiesen (MKZ 517 01-1)« im Rahmen des Vorhabens nach Anlage 3 FinR-LE finanziell unterstützt.
- 2022 Beginn der Modellierung des Geländes laut Landschaftsplan und Aussaat von bodenverbessernden Pflanzen wie Sonnenblumen, Bienenfreund, Ringelblumen, Tagetes und Ackerbohnen.
- Gehölzpflege und Anlage von Benjeshecken - Schaffung von Lebensraum für Wildtiere
- 2023 Modellierung wird weiter optimiert und das Pflanzenmaterial aus dem Vorjahr zur Bodenverbesserung eingearbeitet. Zur weiteren Verbesserung der Humusstruktur stehen dieses Jahr Hafer, Kartoffeln und Bohnen auf dem Pflanzplan.
- Beginn der Renovierung des Wohnhauses mit sorgfältiger Erhaltung der intakten Substanz und des ursprünglichen Charakters des Holzhauses aus dem Jahr 1923
- Renovierung der Werkhalle

Geplante Zustandsoptimierungen

Weiterhin geplant sind ergänzende Maßnahmen und die Anlage von:

- Naturerlebnispfaden – Wasser, Nahrungs-/Nutzpflanzen, Naturpflanzen, Wald, Magerwiesen, Fauna
- Biotopen, Wasserstellen, Kräuterbeeten
- Rückzugsorten und Behandlungsplätzen (Therapie in der Natur, Körperempfinden, Körperwahrnehmung)
- Spielplatz mit Materialien aus der Natur – Baumstämme, Schlammmulde etc.
- Tiere als Landschaftspfleger – z. B. Einbindung von Schäfern zur Beweidung eines Teils der Grünflächen durch ihre Herden. Prüfung der Möglichkeiten von Tierhaltung in Abwägung mit der Umgebungsf fauna.
- Aufforstung/Umgestaltung des Waldes mit Laubbäumen – heimische und andere Arten, die in Hinblick auf die, durch den Klimawandel bedingten Veränderungen, für die Zukunft von Bedeutung sein werden. Waldfläche optimieren – Wandlung des Nutzholzwaldes aus reinem Fichtenbestand in einen zukunftsfähigen Waldverbund. Herausnahme von Bäumen und Neupflanzung von diversen Laubbäumen um einen gesunden Mischwald zu schaffen, der auch den erschwerten klimatischen Bedingungen über lange Zeit überlebensfähig ist und Raum für Flora und Fauna ist.
- Die Fläche entlang des Bachs wird nur minimalinvasiv bearbeitet. Der geplante Gewässerlebensraum, der u. a. auch dem Wasserrückhalt auf dem Gelände dienen soll, wird in Absprache mit der Stadt Bad Wörishofen und dem Wasserwirtschaftsamt geplant.

FOTOS

